

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 12– Kindergesundheitsbericht

Dazu sagt die gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Angelika Birk:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.gruene-landtag-sh.de

Nr. 015.03 / 22.01.2003

Sind Kinder in Schleswig-Holstein heute gesünder als Mitte der neunziger Jahre?

Ist es allen für die Gesundheit dafür Verantwortlichen gelungen, die Lebensbedingungen im Land für Kinder zu verbessern ? Gibt es in einzelnen Bereichen Hinweise auf eine Verschlechterung der Kindergesundheit und wenn ja, was ist dagegen zu tun? Wie sieht die Versorgung mit Arztpraxen, Kliniken und psychotherapeutischen und psychiatrischen Hilfen für Kinder aus und wie weit sind die landesweiten und regionalen Präventionsnetzwerke fortgeschritten?

Wer dass wissen will, muss den sehr informativen wissenschaftlichen Kindergesundheitsbericht der Landesregierung von 1997 fortschreiben und dies ist an der Zeit. Der vorliegende CDU-Antrag hierzu reicht allerdings nicht aus, wir haben weitergehende Vorstellungen und hoffen nach baldiger Diskussion im Fachausschuss einen fraktionsübergreifenden neuen Antrag zu verabschieden.

Gesundheitsberichte über eine ganze Population sind immer nur statistische Momentaufnahmen. Zum Analyseinstrument über gesundheitliche Entwicklungen und das Einhalten gesundheitspolitischer Zielvereinbarungen werden sie erst, wenn sie regelmäßig zu bestimmten gleichbleibenden Fragestellungen fortgeschrieben werden. So wissen wir beispielsweise, dass Säuglingssterblichkeit und Zahnerkrankungen bei Kindern sich nicht nur dank neuer medizinischer Techniken, sondern vor allem auch dank flächendeckender gemeinsam von vielen Akteuren verabredeten und kontinuierlich durchgetragenen Präventionsmaßnahmen erheblich verbessert haben.

Während die Gefahren durch die klassischen Kinderkrankheiten auf diese Weise abnehmen, beeinträchtigen chemische Umweltverschmutzung, Autoverkehr, Fehlernährung, Bewegungsmangel, neue Formen von Suchtkrankheiten und Allergien – sowie, die wahrscheinlich in ihrer Gefahr sehr unterschätzten elektromagnetischen Wellen - die Gesundheit unserer Kinder.

Zu diesen Themen möchten wir neue Fragestellungen, mit denen Spotlights auf den bisherigen landesweiten Kenntnisstand hierzu geworfen werden können, in die Landesgesundheitsberichterstattung aufnehmen.
